Vor 25 Jahren.

Am 11. November 1870 hielt General v. Schmeling mit der 4ten Reservedivision seinen Einzug in Neubreisach. Ueber die Lage des Generals von der Tann meldete am gleichen Tage eine amtliche Depesche aus dem Königlichen Hauptquartier:

Versailles, 11. Nov.

General von der Tann hat am 11. kein weiteres Vorrücken des vor ihm befindlichen Feindes gemeldet.

v. Podbielski.

Ein kleines Scharmützel mit dem Feinde hatten am 11. das 36. Füs.-Reg. und das 9. Feld-Art.-Reg. bei Chenevgny zu bestehen. Beide Regimenter befanden sich mit der zweiten Armee auf dem Marsche über Fontainebleau, am linken Seine-Ufer südöstlich von Paris, nach dem südwestlichen Kriegsschauplatze.

Halle und Umgegend.

Halle, 11. Nov.

— [Zu den Stadtverordneten-Wahlen.] Laut Beschluß der Vorstände des dritten kommunalen Wahlbezirksvereins und des kommunalen Vereins „Süd und West", die gestern eine gemeinsame Sitzung abhielten, findet am Mittwoch, den 13. Nov., abends 8 Uhr, im „Paradiesgarten" (großer Saal) eine allgemeine Wählerversammlung statt, in welcher der gemeinsame Kandidat, Hr. Kunst- und Handelsgärtner Nickol, zur Wiederwahl empfohlen werden wird. Die Wahlberechtigten der 3. Abtheilung 3. Bezirks sind willkommen.

— [Kasernenbau.] Dieser Tage waren mehrere Offiziere und Intendanturräthe aus Magdeburg und Berlin hier, um in Angelegenheit der Erbauung einer dritten Infanterie-Kaserne mit der hiesigen Militär- bezw. Stadtbehörde Berathung zu pflegen. Die Unterhandlungen darüber schweben seit längerer Zeit. Die neue Kaserne soll neben die Kaserne am Roßplatz zu stehen kommen und für ein Bataillon eingerichtet werden.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hält seine Vierteljahres-Versammlung Mittwoch den 13. Nov. abends 8 Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle" ab. Auf der Tagesordnung steht die Aufstellung der Kandidatenliste zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen.

— [Stadttheater.] Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: „Loreley", ein Opernfragment von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Text von Emanuel Geibel, in dem Frl. Häbermann die Solopartie übernommen hat, und „Hänsel und Gretel", die allerliebste Märchenoper von Humperdinck, werden morgen zur Aufführung gelangen. In „Hänsel und Gretel" sind die Personen wie folgt besetzt: den Besenbinder singt Hr. Ciando, die Mutter Fräulein Breithaupt. Hänsel und Gretel werden von Frl. Breuer und Frl. Stark dargestellt und die Knusperhexe von Hrn. Wirk. Heute geht „Wallenstein's Tod" in Scene und Mittwoch wird „Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini" wiederholt.

— [Nationaltheater.] Aus dem Bureau des Theaters wird uns geschrieben: Der reizende französische Schwank „Cherchez la femme" kommt heute zur ersten Aufführung. Nachdem sich das Schauspiel-Personal des Nationaltheaters vor einigen Tagen mit dem Schwank „Loreley" aufs Beste eingeführt hat, ist wohl auch für die Zukunft von den Schauspiel-Aufführungen nur gutes zu erwarten. Die Hauptrollen liegen in Händen der Herren Wald, Felbinger, Siegwart und der Damen Bonè, Schnitzer, Nadben und Neuber.

— [In der Photographischen Gesellschaft] wird heute abend Herr Professor Dr. Schmidt über Beleuchtung von Dunkelzimmern und über Lichtabsorptionen bei photographischen Objektiven vortragen; außerdem sind in der Sitzung zahlreiche Aufnahmen, Apparate 2c. ausgestellt. Gäste sind zu den Sitzungen, die im Hotel zum „Goldenen Ring" stattfinden, willkommen.

— [Im Verein für Erdkunde] wird in der diesmaligen Monatssitzung am nächsten Mittwoch einer der erfolgreichsten Afrikaforscher der jüngsten Zeit, Herr Dr. Hans Gruner, über den Verlauf und die auch politisch bedeutungsvollen Ergebnisse seiner Togoland-Expedition Bericht erstatten.

— [Der thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure] hält morgen Dienstag abends 8 Uhr im Gasthof zur „Stadt Hamburg" eine ordentliche Sitzung ab.

— [Populärer Liederabend.] Das Sängerpaar Anna und Eugen Hildach, welches kürzlich in Leipzig und Hamburg mit großem Erfolge konzertirte, wird am Dienstag, den 26. d., im großen Saale der „Kaisersäle" hier wieder einen populären Liederabend veranstalten. Hoffentlich läßt unser musikliebendes Publikum sich diesen seltenen Kunstgenuß nicht entgehen.

— [Der landwirthschaftliche Central-Verein der Provinz Sachsen] hält seine diesjährige Central-Versammlung Freitag, den 22. Nov., vormittags 9 Uhr, im Hotel „zum Kronprinz". Dieselbe findet in diesem Jahre früher statt als sonst, und das geschieht mit Rücksicht auf die am Schlusse dieses Jahres sich nothwendig machende Auflösung des landwirthschaftlichen Central-Vereins, welcher laut Beschluß der Central-Versammlung im vorigen Jahre sich mit dem Konstituirenden der Landwirthschaftskammer auflösen und ein Vermögen, sowie seine Rechte und Pflichten an dieselbe abtreten wird. Die Verhandlungen werden sich insofern aber auch zu hochinteressanten gestalten, als in ihrem Verlauf bereits Aufschlüsse über die zukünftige Thätigkeit der Kammer, die Stellung der Vereine zu derselben, die Weiterberausgabe der Zeitschrift 2c. gegeben werden sollen. Außer diesen Berathungen stehen aber noch weitere interessante Erörterungen auf der Tagesordnung, u. a. die Berichte über die Thätigkeit der Deputation zur Förderung der Pferde- und Viehzucht, sowie der Deputation für landwirthschaftliches Maschinen- und Geräthewesen und für Obst- und Gartenbau, der Bericht des Hrn. Geheimrath Maercker über die Thätigkeit der agricultur-chemischen Versuchsstation. Das Referat des Hrn. Kammerherrn Freiherr v. Erffa über „Das stetig anwachsende Steigen der Beiträge zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung", ferner „Die Feststellung der Maßregeln, welche die landwirthschaftliche Hauptkorporation der Provinz Sachsen im Interesse der Beseitigung bezw. Milderung des landwirthschaftlichen Nothstandes in diesem Winter zu vertreten hat" und „Die Stellungnahme zu den Ausführungsbestimmungen, betr. die Lungenseuche-Impfung zum Gesetz vom 1. Mai 1894". Es ist diese Central-Versammlung die letzte offizielle des Central-Vereins.

— [Der Zweigverein Halle des „Harzklubs"] hat, wie wir dem Jahresbericht entnehmen, sich auch im verflossenen Jahr einer gedeihlichen Entwickelung zu erfreuen gehabt und einen Zuwachs von 141 Mitgliedern erfahren, so daß er gegenwärtig deren 426 zählt. Im vergangenen Winter hielt der Verein sechs gut besuchte Versammlungen ab und veranstaltete im Laufe des Sommers drei wohlgelungene größere Partien, über die wir s. Z. eingehender berichtet haben. Die Kasse weist einen so erfreulichen Bestand auf, daß der Zweigverein mit dem Plane umgeht, demnächst selbständig unternehmend, sei es bauend oder bessernd, im Harze vorzugehen. Er würde selbstredend in dieser Beziehung Punkte bevorzugen, die von Halle aus verhältnißmäßig leicht zu erreichen sind. Dem Zweigverein Wippra wurde auch in diesem Jahre die Summe von 1000 M. aus der Kasse überwiesen. Die Bestrebungen des Vereins finden erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen volle Anerkennung.

— [Gemeinnützige Vorträge.] Am gestrigen Sonntage hielt Herr Privatdozent Dr. Baumert den zweiten „die Nahrungsmittellehre" behandelnden Vortrag. Anschließend an seinen ersten Vortrag, der die Bestandtheile der menschlichen Nahrung, Eiweiß, Fett, Zucker und Aschenbestandtheile, zergliederte, wandte der Vortragende sich den Nahrungsmitteln selbst zu und zwar einem der wichtigsten, der Milch, die allein für sich imstande ist, den menschlichen Organismus vollständig zu erhalten. Der Werth derselben ergiebt sich dadurch von selbst. An Nahrungsstoffen enthält die Milch ca. 3½ Proz. Eiweiß, 3½ Proz. Fett, 4 Proz. Zucker und ¾ Proz. Aschenbestandtheile. Natürlich erhalten diese Prozente durch die vielfachen Verfälschungen eine bedeutende Einbuße. Trotz zahlreicher Erfindungen ist es bis jetzt noch nicht möglich gewesen, in jedem einzelnen Falle die Fälschung festzustellen. Der Gehalt der Milch zeigt sich dem Latenange durch die mehr oder weniger große Anzahl der oben schwimmenden Fettkügelchen und wird auch durch den Geruch und den Geschmack der Milch ermittelt. Abgesehen davon, daß dieses wichtigste Handelsprodukt, wie gesagt, Fälschungen ausgesetzt ist, wird auch vielfach Milch von kranken, mit Perlsucht, Klauenseuche 2c. behafteten Thieren in den Handel gebracht und übt infolgedessen die entgegengesetzte Wirkung auf die Gesundheit des Menschen aus. Ein Präservativ gegen derartige Manipulationen ist nur die intensive Abkochung. Besonders den Kindern sollte ausschließlich abgekochte Milch verabreicht werden. Die neuerdings aufgetretenen Methoden der Unschädlichmachung der Krankheitskeime durch Sterilisiren und Pasteurisiren beruhen in der Hauptsache auf Erhitzung der Milch (ca. 75 Grad) und sofortiger Abkühlung derselben. Als die beste hierorts erhältliche Kindermilch empfahl der Vortragende die des Landwirthschaftlichen Instituts. Nicht nur, daß dieselbe von einer bestimmten Gruppe von Thieren entnommen wird, unterliegen die letzteren einer fortwährenden gesundheitlichen Beobachtung und werde durch rationelle Fütterung der höchste Nährwerth erzielt. Durch die Entrahmung wird der Milch wohl der Fettgehalt entzogen, aber der Nährwerth dadurch wenig verringert. Es tritt hier der Fall ein, daß die Magermilch (abgelassene) thatsächlich preiswürdiger ist als die Vollmilch. Diese Thatsache ergiebt ein einfaches Rechenexempel. Ein Liter Vollmilch kostet 16 Pf., Magermilch 8 Pf.; Nährwertheinheiten seien in ersterer 1904, bei letzterer 215 enthalten. Für eine Mark erhalte man demzufolge auf Grund der chemischen Berechnungstabelle bei Vollmilch 1904, bei Magermilch 2687 Nährwertheinheiten. — Die Sahne, welche zwar 35 Proz. Fettgehalt enthält, werde, da der Preis in keinem Verhältniß zu dem Nährwerth steht, unter die Luxusgegenstände gezählt. Weiter behandelte der Vortragende die verschiedenen Käsearten, die je nach dem Fettgehalt (ob von Voll- oder Magermilch hergestellt) einen verschiedenen Nährwerth repräsentiren. Auch die Buttermilch und die beim Käse ablaufenden Molken sind noch gut verwerthbar und enthalten, obgleich ihnen der Fettgehalt entzogen, noch viel Nährstoff. Das hauptsächlichste Kriterium der Milch, die Butter, [illegible] vielfach Fälschungen ausgesetzt, in neuerer Zeit durch die sehr in Aufnahme gekommene Margarine. An und für sich ist gegen die Margarine (welche, auf Veranlassung Napoleon's III. von einem Chemiker kurz vor dem letzten Kriege hergestellt, als Nahrungsmittel für das Militär dienen sollte) nichts einzuwenden, da auch sie einen hohen Nährwerth besitzt. Eine absolute Sicherheit beim Nachweis von Fälschungen der Butter mit Margarine ist bis jetzt noch nicht erzielt. — Die nächsten Vorträge werden sich mit weiteren Untersuchungen von Nahrungsmitteln beschäftigen.

— [Der Verein wirklicher Krieger „Germania"] beging in den festlich geschmückten Räumen der „Kaisersäle" am Sonnabend die Feier seines 10. Stiftungsfestes. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Offiziere der hiesigen Garnison erschienen. Nach einer musikalischen Einleitung begrüßte der Vorsitzende Hr. Speier die Gäste. Frl. Speier sprach darauf einen vom Kamerad Hrn. Uhlig gedichteten Prolog, der mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Der Ehrenvorsitzende Kamerad Lange hatte aus Leipzig einen Konzertsänger kommen lassen, welcher für seine Solo-Vorträge reichen Beifall fand. Die Aufführung des Schwankes „Müller und Miller" und des Einakters „Das große Los" erfreuten sich bester Aufnahme. Dann brachte Hr. Prem.-Lieut. Liebenstein ein Hoch auf den Verein aus. Die nach einer Ansprache des Ehrenvorsitzenden veranstaltete Sammlung für invalide Krieger ergab 60 M. Auch die „Halleche Männerliedertafel" trug durch Gesänge dazu bei, die Stimmung noch zu heben. Herr Rechtsanwalt Hauptmann Dr. Rüffer feierte dann noch in längerer kräftiger Ansprache die „Germania" für ihre Leistungen. Der darauffolgende Ball hielt die Mitglieder und Gäste noch bis früh am Morgen zusammen. Hr. Hauptmann Klaus brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

— [Der Stenotachygraphen-Verein „Vorwärts"] feierte am Sonnabend sein fünftes Stiftungsfest unter zahlreicher Betheiligung. In ziemlich großer Anzahl waren Stenographen erschienen aus Weißenfels, Bitterfeld und Leipzig, u. a. auch der erste Vorsitzende des Mitteldeutschen Stenographen-Verbandes. Um vorgekommenen Irrthümern zu steuern, hat der Verein beschlossen, seinen Namen in „Stenotachygraphische Gesellschaft" umzuändern. Zum Schluß wies der Vorsitzende noch auf den am 12. d. beginnenden Unterrichtskursus hin und lud zu zahlreicher Betheiligung ein.

— [Auszeichnung.] Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Professor Dr. Kühn ist anläßlich der Feier seines 70. Geburtstages vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha das Komthur-Kreuz 2. Klasse des S.-Ernestinischen Haus-Ordens verliehen worden.

— [Personalveränderungen im Bezirke der Ober-Postdirektion Halle.] Versetzt sind: der Ober-Assistent Dorn in Halle nach Elsterwerda, die Postverwalter Götze von Oberröblingen nach Annaberg, F. E. P. Kahl von Bernsbach nach Notzsch, Oschatz von Notzsch nach Oberröblingen und Zschernitz in Annaburg unter Ernennung zum Ober-Postassistenten nach Torgau. In den Ruhestand treten: der Postdirektor Cramer in Eilenburg, der Postsekretär Tittel in Weißenfels und der Postsekretär Herz in Halle.

— [Die goldene Hochzeit] feierte vorgestern Herr Kantor em. C. Hoppe mit seiner Ehefrau geb. Peißker in erfreulicher Gesundheit und Rüstigkeit. Bei der feierlichen Einsegnung durch Hrn. P. Nietschmann waren die Kinder, Enkel, Verwandte, Kollegen des Jubilars und viele Freunde der Familie anwesend. Nach der Einsegnung wurde dem Jubelpaare die von dem Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille mit Glück- und Segenswunsch überreicht. Die Vereinigung hiesiger Lehrer-Emeriten sandte durch eine Deputation Glückwunschadresse nebst Ehrengeschenk.

— [Kontrollversammlung.] Morgen vormittag haben folgende Mannschaften des Unterbezirks II Halle (Stadt) auf dem Hofe der Moritzburg am Paradeplatz Kontrollversammlung: morgens acht Uhr die Jahrgänge 1894 und 1895, 10 Uhr sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Büschdorf, Capellende, Cronbdorf, Diemitz, Gimritz bei Halle, Reideburg, Ragisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Zöberitz und Wörmlitz. Mittags 12 Uhr findet für sämmtliche in Halle (Unterbezirk I und II) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge) und Waffen der Reserve Kontrollversammlung statt.

— [Bewegung der Bevölkerung in Giebichenstein.] Im Monat Oktober wurden in der Gemeinde Giebichenstein 69 Kinder als geboren angemeldet, 36 männlichen und 33 weiblichen Geschlechts, darunter 7 uneheliche Geburten, 1 männliche und 3 weibliche von hiesigen, 1 männliche und 2 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 63 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession,
" 3 " " " katholischer "
" — " " " mosaischer "
" — " " " baptistischer "
" 3 " " " " gemischter "

Als verstorben sind angemeldet: 14 Personen männlichen und 23 weiblichen Geschlechts — 37 Personen, dazu — Todtgeburten, sind 37 Todesfälle.

30 Kinder waren evangelischer, 1 katholischer, — mosaischer — baptistischer, — gemischter Konfession, 6 ungetauft. Es waren 10 männliche und 14 weibliche ledig, 1 männliche und 5 weibliche verheirathet, 3 männliche und 4 weibliche verwittwet, — männliche und — weibliche geschieden.

Geboren wurden 69, Todesfälle waren 37, mithin 32 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 15 geschlossen.

— [Ein roher Bursche.] Der Maurer Christian Rothe gerieth gestern nachmittag 5 Uhr wegen einer Kellnerin in dem Restaurant Eichert, Friedrichstr. 1, mit dem Arbeiter Robert May in Streit und wurde dabei von May mit der Bierflasche auf den Kopf geschlagen, so daß er klinische Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— [Gardinenbrand.] Gestern abend fand auf dem Grundstück Königstraße 80 ein Gardinenbrand statt. Die Feuerwehr, die nach der Brandstätte ausgerückt war, kam nicht in Thätigkeit.

— [Durchgegangenes Pferd.] Gestern abend scheute ein vor einem Wagen der Aktienbrauerei gespanntes Pferd in der Dessauerstraße und raste mit dem leeren Rollwagen durch die Mansfelderstraße bis zur Dreyhauptstraße, wo es durch den Arbeiter Walther Naue zum Stehen gebracht wurde. Nur durch das muthige Auftreten Naue's sind Unglücksfälle vermieden worden.

— [Ueberladen.] Gestern vormittag brach in der Delitzscherstraße unter der zweiten Brücke ein dem Fuhrherrn Willing, Magdeburgerstraße, gehöriger Rollwagen unter der Last von 67 bis 70 Centnern Zucker zusammen. Verkehrsstörungen wurden durch den Unfall nicht verursacht.

— [Leichenfund.] Gestern wurde vom Berginspektor Kaestner in dem zur Grube Delbrück bei Dieskau gehörigen Klärteiche in der Gemarkung Zwintschöna die Leiche einer unbekannten Frau gefunden. Dieselbe ist bekleidet mit einem schwarzseidenen Kleide, schwarzen Strümpfen, Stiefeletten und schwarzen Glacée-Handschuhen; außerdem fand man noch bei ihr ein weißes Taschentuch, gezeichnet A. D., und ein Portemonnaie mit 1 M. Inhalt. Allem Anscheine nach ist es eine Lebensmüde, denn der starke Damm, der den Teich umgiebt, ist gewaltsam durchbrochen worden. Die Leiche war bis zu den Knieen in den Schlamm gesunken, während dem Oberkörper nur muß der Leichnam schon etwa 6 Wochen gelegen haben, da er schon vollständig in Verwesung übergegangen ist. Etwaige Erkundigungen oder Auskünfte sind bei dem Ortsvorsteher Herrn Friedrich Hesse in Zwintschöna anzubringen.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 39 Personen (einschl. 4 in hiesigen Krankenhäusern aufgenommener Ortsfremden), und zwar an Lungentuberkulose 1, Krämpfen 4, chron. Darmkatarrh und Blutzersetzung 1, Rückenmarksdarre 1, Verbrennung 2, Herzschlag 2, Lungen- und Herzlähmung 1, Schwäche 2, Lungenentzündung 7, Lungenlähmung 1, Knochenmarksentzündung 1, Kothabliceß 1, Nierenentzündung 1, Schlagfluß 2, Rippenfellentzündung 1, Herzentzündung 1, Altersschwäche 2, Kehlkopftuberkulose 1, Mundhöhlenkrebs 1, Lungenschwindsucht 2, Diphtheritis 1, Asthma 1, Lungenblutung 1, durch Ertrinken 1.

Städtische Kommissionen.

Bankommission.

Sitzung am Dienstag, den 12. November, nachm. 5 Uhr, im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Entlastung der Rechnung bez. des Restaurationsgebäudes auf der Peißnitz.
2. Enteignung eines zur Halberstädterstraße entfallenen Stück Landes.
3. Desgl. zur Geiststraße.
4. Aenderung der Höhenlage einiger Straßen im südlichen Bebauungsplan.
5. Rückerstattung von Kanalanschluß-Gebühren.
6. Um- und Neubauten des städtischen Wasserwerks.
7. Erbauung einer Brücke über die Schiffsfaale zwischen Ziegelwiese und Peißnitz.
8. Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Verbindung der Robert Franzstraße mit der Mansfelderstraße.

Stadttheater.

„Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini" von Friedrich Schiller.

Daß ein deutsches Theater, das überhaupt etwas bedeuten will, den „Wallenstein", unser größtes historisches Drama, vom Spielplan überhaupt nicht verschwinden lassen darf, ist selbstverständlich. Und es ist tief zu beklagen, daß unsere städtische Bühne diese große Schöpfung so lange Jahre hindurch dem Publikum vorenthielt. Nun hat Herr Direktor Rahn sich des Werkes angenommen und uns zur Vorfeier des Schillertages die beiden ersten Theile vorgeführt. Er hat sich zur Einstudirung Zeit gelassen; seit der letzten Neuaufführung waren volle vierzehn Tage vergangen. Ob dieser Verzicht auf einen abwechslungsreichen Spielplan die Kassenentnahmen sonderlich fördern wird, sei dahingestellt; der künstlerischen Reife der Darbietungen thut er jedenfalls keinen Abtrag. Die Sonnabendaufführung zeigte klar, was bei gründlicher Vorbereitung auf der Bühne geleistet werden kann. Die Massenscenen des „Lagers" und der „Piccolomini" wird man schlechterdings an keinem ersten Theater besser sehen können, als es hier der Fall war. Da war weder an Menschen, noch an Kostümen gespart, da war auch kein stumpfes, maschinenmäßiges Auf und Ab der Komparserie; auf der Bühne flutteten wildbewegte Menschenmassen und das Auge wurde nicht satt am Anschauen der reizvoll wechselnden, farbenprächtigen Bilder. „Ach, daß dem Menschen nichts Vollkommenes ward!" Das Ohr kam leider dabei theilweise zu kurz, wenigstens im Lager. Ueber den Gejauchz und Gekreisch der Friedländer und ihrer Dirnen gingen ganze große Partieen des Textes vollständig verloren. Nun kennt man ja seinen Schiller so weit, um sich das Unverstandene ergänzen zu können; aber schließlich geht man doch nicht ins Theater, um beim Anblick eines prächtigen Schaustückes Gedächtnißübungen vorzunehmen. Das Wort des Dichters hat das erste Anrecht, zur Geltung zu kommen; alles andere sind nur Zuthaten, die seine Wirkung heben, aber nicht es unver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951111029/fragment/page=0001

ständlich machen sollen. Wenn unser Bühnenleiter in diesem Sinne den Lagerlärm abdämpfen wollte, dann wird er eine Musteraufführung des „Lagers" bieten, auf die er mit Recht stolz sein kann. Soweit ich die einzelnen Darsteller verstehen konnte, boten sie erfreuliches, vorab Herr Lipowitz als erster Jäger, Herr Lorenz als erster Kürassier, Fräul. Schneider als Marketenderin und insbesondere Herr Jaenicke, der die große Kapuzinade, dieses köstliche Mosaik aus den Schriften Abraham's a Santa Clara, mit dem rechten Behagen an die wilde Soldateska hinschmetterte.

Auch in den „Piccolomini" waren die Ensembleszenen vortrefflich arrangirt, vor allem glänzend das Gastmahl, während bei der Audienz Questenberg's verschiedene Verstöße gegen das damals übliche Ceremoniell dem Kenner mangenehm auffielen. Unter den Einzelleistungen waren hier aber verschiedene, die hinter den berechtigten Anforderungen zurückblieben. Der Illo des Herrn Garrison war eine lächerliche Karrikatur, in dem weinerlichen Isolani des Herrn Büttner konnte niemand den gefürchteten Anführer der wilden Kroaten erkennen, der Terzky der Herrn Götz ließ feste Charakterzeichnung vermissen. Daß Herr Jahn, der den Oktavio Piccolomini im ehrenfesten Biedermeierstil gab, die Tiefen dieser Figur nicht auszuschöpfen vermochte, war vorauszusehen. Oktavio ist eine Aufgabe für erste Kräfte und sollte nur einer solchen anvertraut werden. Ueber den Wallenstein des Herrn Porth möchte ich noch kein abschließendes Urtheil fällen. Er hatte einzelne vortreffliche Momente, so in der Audienz Questenberg's; an andern Stellen aber, vor allen in der Unterredung mit Terzky und Illo war er noch ganz im äußerlichen stecken geblieben. Herr Lorenz, der den Questenberg gab, machte den interessanten Versuch, die Schablone zu durchbrechen und aus eigner Kraft ein neues Bild zu schaffen. Ganz geglückt war wohl dieser Versuch noch nicht; immerhin aber verdient jedes derartige Bestreben dankbare Anerkennung. Sehr verständig war der Butler des Herrn Jaenicke; überall sah man die Ansätze zu der Entwicklung, die dieser Charakter im letzten Theil des Werkes nimmt. Eine besonders erfreuliche Leistung gab Herr Kramer als Max Piccolomini. Das Naturburschenmäßige, das dieser Darsteller an sich hat, verhindert ihn daran, in den Fehler zu verfallen, an dem die meisten Darsteller des Max kranken, in ein übergroßes Pathos. Er faßte seine Aufgabe frisch und freudig an und sprach mit Feuer und ohne Schwulst. Nur im letzten Akte that er zu viel des Guten und ging bis an die Grenzen seiner stimmlichen Kräfte. Hier dürfte er seiner Rede getrost Sordinen aufsetzen; es ist eben doch der Vater, den Max hier vor sich hat, und trotz seiner Erregung überschreitet er ihm gegenüber die Grenzen kindlicher Ehrerbietung nicht. Ein sehr anmuthiges Kleeblatt waren die Damen Woytasch, Hilm und Hoffmann als Herzogin, Thekla und Gräfin Terzky; die verschiedenen Individualitäten hoben sich sehr klar von einander ab und alle drei sprachen die Schiller'schen Verse mit Verständniß und Geschmack. Das Publikum war so zahlreich erschienen, wie ich es noch in keiner Schauspielvorstellung gesehen habe. Und wie immer bei einem vollen Hause, war die Stimmung animirt und die Beifallslust groß. Nach dem Gastmahl rief man auch Herrn Direktor Rahn wiederholt vor die Rampen, eine Auszeichnung, die er in saurer Arbeit redlich verdient hatte. Haben wir auch hier und da Ausstellungen zu machen, als Ganzes betrachtet, ist seine Inszenirung eine künstlerische Leistung, die sich neben dem Besten dieser Art getrost sehen lassen kann.

Dr. Carl Müller-Rastatt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

[illegible] Der ordentliche Professor Dr. Alois Riehl ist zum ordentlichen Professor [illegible] philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Wie die „N. F. P." erfährt, ist alle Aussicht vorhanden, daß der von der Berliner Gesellschaft für Erdkunde und der deutschen Südpolar-Kommission beschlossene Plan einer gemeinsamen deutsch-österreichisch-ungarischen Südpolar-Expedition in Wien und Budapest angenommen und gemeinsam mit den Berliner Gesellschaften ausgeführt werde. Julius Payer ist bereit, seine Nordpolar-Expedition aufzugeben und an der Leitung der Südpolar-Expedition theilzunehmen.

— Die Münchener Künstlergenossenschaft hat mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre in Berlin stattfindende internationale Kunstausstellung beschlossen, die nächste Münchener internationale Kunstausstellung auf das Jahr 1897 zu verschieben.

— Der Komponist Heinrich Pfeil, welcher gegenwärtig als Redakteur in Glauchau lebt, begeht demnächst (18. Dezember) seinen 60. Geburtstag. An die Gesangvereine des engeren und weiteren Vaterlandes ist nun die Bitte ergangen, dem Komponisten und Dichter durch eine Pfeil-Spende eine Ehrung zu erweisen und seinen Lebensabend sorgenfreier gestalten zu helfen. Pfeil ist ein echter Volkssänger von seinen Kompositionen die des Volksliedes „Still ruht der See" am bekanntesten.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 9. Nov. [Einfacher Bankerott.] Zwölf galizische Eierhändler: Benjamin Storm, Steinretch, Goldberger, Braun, Elion, Bock, Knopf, Hurwitz, Reichmann, Letzschütz, Henn und Reich wurden hier wegen einfachen Bankerotts zu zwei bis einer Woche Gefängniß verurtheilt. Die Händler kauften von Grossisten kistenweise Eier und vertrieben sie an Detaillisten. Das Geschäft war recht rentabel, denn außer dem Preisaufschlag für den Detailverkauf erhielten sie von den Lieferanten auf 10 Schock ein Gratis-Quantum. Trotzdem blieben sie bei den Grossisten mit ihren Verpflichtungen hängen. Ein Beweis, daß sie sich direkten Betruges schuldig gemacht, ließ sich nicht erbringen, dagegen wurde Anklage gestellt, weil sie weder Bücher geführt noch Bilanzen gezogen. Die Angeklagten bestritten die Verpflichtung dazu, da sie nur einfache Handelsleute seien und man sogar die Eintragung ihrer Namen in das Handelsregister abgelehnt habe. Das Gericht hielt diesen Vorwand jedoch nicht gelten, zumal bei jedem einzelnen Angeklagten der jährliche Umsatz gegen 50,000 M. betragen hatte. — Die Verhandlung hat darum für weitere Kreise Interesse, weil auch in anderen Orten derartige Schwindelunternehmen aufgetaucht sind.

München, 9. Nov. [Im Lenbach'schen Bilderprozeß] wurden heute die drei angeklagten Kunsthändler Lapp, Ackermann und Heinemann freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Provinzialnachrichten.

g. Lützen, 10. Nov. [Ueberfall. — Kirchenbau.] Heute wurde hier der Arbeiter Kraatzsch zur Haft gebracht. Derselbe hat gestern seine Frau, die mit einer anderen Frau im Schulgebäude beim Torkfragen beschäftigt war, überfallen, und mit dem Beile bearbeitet. Die Bedauernswerthe erhielt so schwere Wunden am Kopf und an der Hand, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Kr. ist ein dem Trunke ergebener, arbeitsscheuer Mensch, der von seiner Frau getrennt lebt. — Der Bau der hiesigen katholischen Kirche mit Pfarrwohnung hat seinen Anfang genommen. Derselbe wird von Herrn Zimmermeister Müller ausgeführt.

* Naumburg, 9. Nov. [Kartoffelausfuhr.] Nach Südafrika liefert eine der bedeutendsten Domänen unserer Nachbarschaft Kartoffeln an eine deutsche Firma. Der Centner erfordert bis zum Bestimmungspunkte 4 Mk. Beförderungskosten; trotzdem ist der Preis europäischer Frucht noch bedeutend niedriger als der der südafrikanischen Kartoffel, die zudem noch als minderwerthig bezeichnet wird und in kürzester Zeit verwildert. Die Versendung erfolgt in größeren Fässern.

≋ Bad Kösen, 10. Nov. [Wasserleitung.] Die Herstellung einer städtischen Wasserleitung mit Quellwasser wird nunmehr öffentlich vom Magistrat ausgeschrieben. Unternehmer haben Kostenanschläge ꝛc. beim Magistrat einzureichen, welcher auch vorher weitere Auskunft über die Anlage mündlich ertheilen wird.

△ Eilenburg, 10. Nov. [Verein für Volkswohl.] Der „Verein für Volkswohl" verfügte in seinem letzten Geschäftsjahr über eine Einnahme von 1550,14 Mk. Die einzelnen Jahresbeiträge der 207 Mitglieder betrugen 1020 Mk., neben welchem ein namhaftes Geschenk von ca. 250 Mk. zu verzeichnen war. Die Ausgaben erreichten die Höhe von 1225,56 Mk. An 40 Wittwen, darunter 15 mit Kindern, 2 Wittwen und 4 Paar Eheleute wurden im Laufe des Jahres 2760 Brotmarken und über 100 Ctr. Kohle vertheilt. Während 12 Wochen im Winter wurde an arme Schulkinder früh vor der Schule Suppe verteilt, wofür im Ganzen nur 395,26 Mk. verausgabt wurden.

* Ober Kyffhäuser, 10. Nov. [Kyffhäuserdenkmal. — Hofjagd.] Die Leitung des schwarzburgischen Theiles der Ortskommission zur Denkmaleinweihung ist dem Oberforstmeister Freiherrn von Ketelhodt-Rudolstadt, diejenige des preußischen Theils dem Königl. Landrath von Dorlinchen-Sangerhausen übertragen worden. — Während der 12 tägigen Hofjagden wurden zur Strecke gebracht: 30 Stück Rothwild (davon 10 Hirsche, Sechs- bis Zehnender), 1 Rehbock, 10 Füchse und 62 Hasen.

K Erfurt, 10. Nov. [Eisenbahnwesen.] Wie bestimmt verlautet, soll die Betriebseröffnung auf der Theilstrecke Arnstadt-Stadtilm-Saalfeld am 22. d. Mts. stattfinden.

* Erfurt, 10. Nov. [Keine Kammer für Handelssachen.] Die hiesige Handelskammer hatte vor einiger Zeit an den Justizminister das Ersuchen um Errichtung einer Kammer für Handelssachen bei dem hiesigen Amtsgericht gerichtet. Es war in der Eingabe die Nothwendigkeit einer solchen Kammer in umfassender Weise begründet worden. Trotzdem hat der Minister im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe das Ersuchen abgewiesen. Die Handelskammer bereitet eine neue Eingabe vor.

* Erfurt, 9. Nov. [Merkwürdige Begründung.] Ein vom hiesigen Schöffengericht wegen Beamten-Beleidigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilter Kaufmann legte Berufung mit der Begründung ein, daß ein als Zeuge geladener Polizeikommissar nicht im Helm erschienen war.

△ Magdeburg, 9. Nov. [Abbruch der Alten Hauptwache.] Das den Rathhausplatz verunstaltende Gebäude der „Alten Hauptwache", im Volksmunde auch die „Rattenbude" genannt, wird zur Zeit abgebrochen. Vor der Zerstörung Magdeburgs stand hier das „Lange Haus", das als städtisches Zeughaus benutzt worden war. Im Jahre 1662 wurde mit einem Kostenaufwande von 12,000 Thalern ein neues Gebäude hier errichtet und als städtisches Arsenal benutzt. Am 28. Mai 1666, als die kurbrandenburgische Garnison einzog, nahm der Gouverneur von diesem Hause Besitz, unbekümmert darum, daß die Stadt ihre Rechte darauf geltend machte. Durch Verjährung gelangte das Gebäude schließlich ganz in Besitz des Militärfiskus, der durch eine Verfügung des Kurfürsten Friedrich III. vom 18. Dez. 1693 als Entschädigung ein Lehngut bei Jahsow von Könne bei Barleben der Stadt zuwies. In der Nähe des Grundes stand damals der sogenannte Kak d. h. Pranger. Auf einem gemauerten Unterbau, zu dem eine Treppe im Innern hochführte, stand eine steinerne Säule, an welche die Uebelthäter gebunden wurden, um hier ausgepeitscht zu werden. Oben auf der Säule stand ein Mann, mit einem Schwert umgürtet, in der Rechten eine Ruthe haltend, die der Scharfrichter eine Stunde vor jeder Auspeitschung an die Säule steckte. Der eigentliche Galgen befand sich außerhalb der Stadt. Der im Jahre 1700 auf dem Alten Markte, vor der Hauptwache aufgerichtete Galgen diente nur für militärische Verbrecher. Mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen wurde er von den Zimmerleuten von dem städtischen Bauhofe aus nach dem Alten Markt gebracht und hier aufgerichtet. Der damalige Bürgermeister hatte selbst den ersten Beitrieb zur Behauung des Stammes auf dem Bauhof vorgenommen. Vier Tage nach Errichtung, am 13. Dez., wurde der erste Delinquent, ein Deserteur, hier vom Leben zu Tode gebracht. Auf einer alten Abbildung des Alten Marktes sieht man ein hölzernes Pferd, auf welchem Soldaten zur Strafe Platz genommen haben. Im Jahre 1727 wurde auf Befehl des „Alten Dessauers" alles beseitigt und ein neuer Galgen in der Citadelle errichtet. Die Hauptwache verlegte der „Alte Dessauer" vom Marktplatze in das Geschoß des dreistöckigen Zeughauses, das als solches bis in die 70er Jahre Verwendung fand. Im Jahre 1888 kaufte es die Stadt, und heute wird „die Rattenbude" endlich dem Erdboden gleich gemacht.

△ Magdeburg, 9. Nov. [Umkehr von der Schulreform.] Am hiesigen Realgymnasium wird von nächster Woche an der lateinische Unterricht in Prima und Secunda um eine Stunde wiederum vermehrt. Da sich diese Unterrichtsstunden in den vorige Michaelis fertig gestellten Winterlektionsplan nicht einschieben lassen, müssen dieselben vorläufig in den Nachmittags- und Abendstunden ertheilt werden. Die angebahnte „Reform" scheint sich sonach nicht bewährt zu haben. Bemerkt sei, daß unser Realgymnasium zur Zeit gegen 800 Schüler zählt.

□ Genthin, 10. November. [Kirchenbau.] Die Nothwendigkeit des Baues einer katholischen Kirche hatte sich bereits vor Jahren herausgestellt, aber die Verhandlungen wegen Ankaufs eines geeigneten Terrains waren bisher gescheitert. Jetzt sind wiederum Verhandlungen mit 2 Besitzern im Gange, die sicher zu einem Ergebniß führen werden, da der bisherige Raum für die Gottesdienste dem Vernehmen gekündigt worden ist. Für die katholische Mission in unserer Stadt sind seitens des Bonifaciusordens in den Jahren 1891 und 1892 je 195 Mk., 1893 zum Kirchenbau über 6000 und 1894 über 2000 Mk. aufgebracht worden.

* Seehausen, 9. Nov. [Erneuerte Grundbuchschuld.] Auf dem Gute des gegenwärtigen Besitzers Fritz Neubauer in Schöneberg bei Seehausen in der Altmark stehen im Grundbuche „15 Thaler zahlbar jährlich für die Stadtgemeinde Schippenbeil" (Regierungsbezirk Königsberg) seit dem Jahre 1816 eingetragen. Anschließend ans Verjehen ist die Zahlung dieser Reallast vor langer Zeit eingestellt und im Etat nicht weitergeführt worden; es werden nunmehr, da das 132 Hektar große Gut am 25. November zur Versteigerung gelangt, mit allem Eifer die erforderlichen Schritte zur Erlangung der jetzt auf etwas über 8000 M. angelaufenen Grundbuchschulden gethan. Die Stadtverordneten-Versammlung von Schippenbeil hat beschlossen, diese Angelegenheit einem Anwalt des Amtsgerichtsbezirkes Seehausen zu übertragen.

* Schedewitz, 9. Nov. [Bemerkenswerther Beschluß.] Der Militärverein zu Schedewitz lehnte mit 70 gegen 50 Stimmen den Antrag ab, alle Mitglieder auszuschließen, die dem sozialdemokratischen Konsumvereine angehören.

-x- Weimar, 10. Nov. [Sensationeller Prozeß in Sicht.] Die Pause'sche Verlagshandlung (Inhaber: Oberst z. D. A. Pause) giebt heute an der Spitze der Zeitung „Deutschland" bekannt, daß sie gegen den Redakteur Paul Böhler wegen der öffentlichen Darlegung der Geschichte seiner Entlassung den Rechtsweg beschritten habe und sich bis zum gerichtlichen Austrage jeder Entgegnung enthalte.

* Greiz, 9. Nov. [Feuer.] Vergangene Nacht brach in Hermannsgrün zu zwei verschiedenen Zeiten und Plätzen Feuer aus, wodurch die Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Schürer und die des Landwirths Winkler eingeäschert wurden. Es liegt Brandstiftung vor. Es ist dies das fünftemal, daß es im Dorfe gebrannt hat. Betheiligt ist die hiesige Landbrandkasse, die Nordbritische und Gothaer Feuerversicherung.

+ Tiefenort (Salzungen), 10. Nov. [Wunderbare Rettung.] Im hiesigen Kalibergwerk ereignete sich dieser Tage ein überaus aufregender Vorfall. Zum Zwecke der Anlegung eines neuen Schachtes befanden sich noch zwei Bergleute in der Tiefe, denen das Einstecken und Anzünden von zehn Patronen oblag. Sieben befanden sich bereits in ihren Löchern, die übrigen konnten, da die Explosion nahe bevorstand, nicht mehr eingesteckt werden, die Bergleute fuhren also schnell auf. Aber kaum befand sich der Förderkorb etwa einen Meter über der Sohle, da löste sich auch schon mit Donnergekrach der erste Schuß. Felsstücke verletzten beide Bergleute. Während einer von ihnen wieder aus dem Korbe geschleudert wurde, konnte der andere die Auffahrt glücklich fortsetzen. Der in der Tiefe in furchtbarster Lebensgefahr Schwebende versuchte nun durch Klettern der grausigen Stelle zu entfliehen, wo die Patronen steckten, allein vergeblich! Jetzt krachte auch schon der zweite Schuß, wodurch der Arme abermals verletzt wurde. Von oben konnte so rasch keine Hülfe kommen, und so schien ihm der Tod gewiß. Die Lichter waren infolge der Detonationen sofort erloschen, dennoch gelang es ihm, sich mit bewundernswerther Kaltblütigkeit zu einer Stelle hinzuarbeiten, wo die Gewalt der Schüsse ihn nicht mehr so stark treffen konnte. Als später seine Kameraden einfuhren, in der Erwartung, den zerstückelten Leichnam zu Tage zu fördern, da fanden sie zu ihrer Freude den Todtgeglaubten zwar schwer verletzt, aber immerhin noch lebend vor und konnten ihn in Sicherheit bringen. Die Verletzungen haben sich zum Glück nicht als lebensgefährlich erwiesen.

Vermischtes.

Berliner Gewerbeausstellung. Die Stadtverordneten Dhse und Genossen haben folgenden Antrag in der berliner Stadtverordnetenversammlung eingebracht: „Die Versammlung beschließt, den Magistrat um Auskunft darüber zu ersuchen, welche Schritte er gethan oder zu thun gedenkt, um die Geschäftsleitung der Berliner Gewerbeausstellung von 1896 zu einer der Stadt Berlin würdigen Durchführung dieses Unternehmens, für welches die Stadtgemeinde so große Aufwendungen gemacht hat, zu veranlassen." — Als Ergebniß der Verhandlungen des Syndikats berliner elektrotechnischer Firmen mit dem Arbeitsausschuß der Berliner Gewerbeausstellung ist zu erwarten, daß das Syndikat die Erklärung abgeben wird, selbständig und außerhalb des Ausstellungsterrains eine Kraftstation errichten und von dieser aus die elektrische Energie für die glanzvolle Beleuchtung des Hauptindustriegebäudes sowohl als auch für den Betrieb der elektrischen Bahn liefern wird. Die Firma Gebr. Naglo in Treptow, von welcher das Anerbieten, das zu den Verhandlungen geführt hat, ausgegangen ist, würde mit einem derartigen Arrangement einverstanden sein. So scheint denn endlich die Beleuchtung der Ausstellung gesichert, dank dem guten Willen und dem gegenseitigen Entgegenkommen, welches alle betheiligten Faktoren neuerdings bewiesen haben.

Sturm. Aus Berlin wird vom Sonntag gemeldet: Durch den starken Sturmwind am gestrigen Abend wurde das Gerüst an dem Thurme der im Bau befindlichen neuen Garnisonkirche an der Blücherstraße in einer Höhe von 18 m umgerissen und stürzte unter donnerähnlichem Krachen auf das Dach der Kirche, welches erheblich beschädigt wurde. Auch in der Mühlenstraße wurde das Gerüst eines Neubaues eingeworfen und in anderen Stadttheilen zahlreiche Spiegelscheiben zertrümmert.

Feuersbrunst. Am Sonnabend abend 6 Uhr brach in Altona-Ottensen in der Holstentwiete ein Feuer aus, durch welches die Dachpappenfabrik von Steinert und die Eisengießerei von Tietz und verschiedene nahe gelegene Gebäude zerstört wurden. Der Gesammtschaden ist bedeutend. Die Pferde und sämmtliches Vieh wurden nur mit Mühe gerettet. Menschen sind nicht verletzt worden. Nach drei Stunden wurde der Brand bewältigt.

Entsprungene Verbrecher. Zwei gefährliche Verbrecher sind aus dem Gerichtsgefängniß in Stolp in Pommern entwichen: der wegen Einbruchs und Körperverletzung zu 8½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Giese und der wegen schwerer Diebstähle in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Wanselow. Sie entsprangen, als sie aus den Zellen nach der Küche zum Kartoffelschälen geführt wurden. Trotz sofortiger Verfolgung konnten sie nicht mehr ergriffen werden.

Entgleisung. Sonntag früh 4 Uhr fuhr der Eilgüterzug Nr. 802 in der Richtung Berlin-Hannover, in Ihsenbüttel, obgleich das Haltesignal stand, über den Abschlußtelegraphen des Bahnhofes hinaus auf den rangirenden Lehrter Güterzug Nr. 807. Bei dem Zusammenstoß entgleisten die beiden Lokomotiven und 15 Wagen, welche theilweise erheblich beschädigt wurden. Die beiden Hauptgleise waren bis 5 Uhr nachmittags gesperrt, so daß der D-Zug Köln-Berlin, dessen Passagiere umsteigen mußten, eine zweistündige Verspätung erlitt. Der Verkehr war bereits am Nachmittag wieder frei; Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Feuersbrunst. Bei Gudow, Kreis Lauenburg, wurde das Gehöft Wasserkrug, bestehend aus Wohngebäude und drei Scheunen, eingeäschert. 53 Stück Vieh sind umgekommen.

Fünfzigjähriges Jubiläum. Die Firma J. C. König & Ebhardt, Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei und chromolithographische Kunstanstalt in Hannover feierte unlängst das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Am Vorabend brachte das Fabrikspersonal dem greisen Prinzipal einen glänzenden Fackelzug. Am nächsten Morgen wurden den gegenwärtigen Chefs der Firma, Hans Ebhardt, Otto Sicke und Dr. Felix Berthold, zahlreiche Glückwünsche dargebracht. Dann erfolgte im Garten der Fabrik die feierliche Enthüllung des aus Anlaß der Jubelfeier errichteten Heinrich Ebhardt-Denkmals. Hierbei machte Dr. Berthold die Mittheilung, daß die Firma zum Andenken an das Jubiläum eine Schenkung von 100,000 Mark gemacht habe, deren Zinsen zur Hälfte der Invalidenkasse, zur andern Hälfte der zu gründenden Pensionskasse der Betriebsbeamten zufallen sollen. Im Laufe des Nachmittags fand ein Festessen statt, welchem auch die Spitzen der obersten Staatsbehörden beiwohnten.

Selbstmord eines Deutschen in Monte-Carlo. In Monte Carlo erhängte sich ein etwa 35 Jahre alter deutscher Kaufmann namens Friedrich Haffts nach einem Spielverlust von viertausend Francs. Der Leichnam wurde, wie üblich, in aller Heimlichkeit verscharrt.

Interessante Heirath. In Petersburg erzählt man sich, der achtzigjährige Graf Delianoff, Minister der Volksaufklärung, welcher erst vor wenigen Monaten seine Gemahlin verlor, beabsichtige demnächst eine seiner Freundinnen, eine mit mehreren Kindern gesegnete Frau aus den unteren Volksschichten, zu heirathen, um ihr nach seinem Tode die Ministerwittwen zukommende hohe Pension zu sichern. Daß Graf Delianoff, wenn das Gerücht sich bewahrheitet, um seine Demission einkommen müsse, wird als unzweifelhaft angesehen. Vor mehreren Jahren ereignete sich dort ein ganz ähnlicher Fall: Der Marineminister Lessowski, der schon hochbetagt war, heirathete kurz vor seinem Tode ein junges Mädchen, Frl. Westmann, Tochter einer ganz mittellosen Wittwe, und verschaffte ihr dadurch eine sorgenlose Existenz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951111029/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. B. — 5.45 V. **P** — 7.55 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 V. S. 2-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.44 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. [nur im Oktober und vom 16. April ab]. — 5.45 V. — 6.49 V. **B** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 7.46 V. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 3.52 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.19 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.58 Ab.

Magdeburg. 5.12 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.54 V. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 2 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags]. 2.20 N. **P** — 4.5 N. — 6.2 N. **P** — 10.33 Ab. S. 1-3. **B** — 11.10 Ab. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 5.12 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Ab. **P.**

Soran-Guben. 7.51 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.48 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.37 V. **B** — 1.16 N. **P** — 2.11 N. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Ab. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.50 V. **B** — 5.4 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. **B.** D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.59 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. **P** — 11.53 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 V. **P** — 6.30 V. **B** — 7.11 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.34 N. **P** — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.38 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 7.10 V. [kommt von Köthen]. — 7.26 V. S. 1-3. **Bd** — 9.3 V. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.20 N. **P** — 3.39 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 6.58 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.50 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.55 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 1.22 N. **P** — 3.25 N. — 5.23 N. **P** — 7.35 Ab. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 8.16 Ab. S. 1-3. **P** — 10.27 Ab. **P** — 10.36 Ab.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 V. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.38 V. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Ab. **P** — 11.51 Ab. **B.**

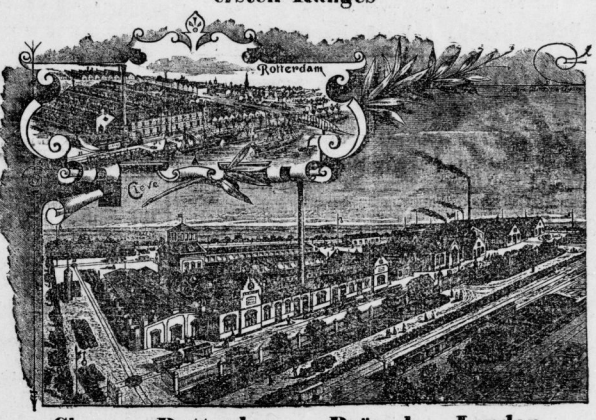
Soran-Guben. 7.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.21 Ab. **P** — 10.10 Ab. **B.**

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Züge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geisstraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Van den Bergh's
Margarine-Fabriken
ersten Ranges



Cleve — Rotterdam — Brüssel — London
liefern die
hervorragendste holländische Süssrahm-Tafel-Margarine
anerkannt
bester Ersatz für Naturbutter.

CONDITOREI B — CONDITOREI B

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Butter-Geschäften. (ar

Beste Westfälische Schmiedenusskohle,
Besten Westfälischen Schmelzcoak
empfehlen in Doppelwagen, Fuhren und kleineren Quantitäten
Blankhardt & Schreiber, Fernsprech-Anschluss 223.

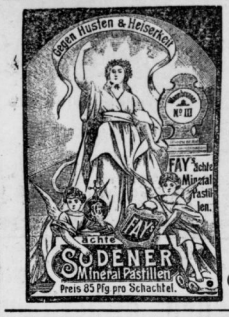
ff. Speisekartoffeln,
feinste haltbarste Winterwaare, im Ganzen u. Einzelnen zu billigsten Preisen liefert **Rob. Erbe,** Dorotheenstr. 13. (s Daselbst auch Futterkartoffeln zu haben.

Ueber P. Knetfel's
Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreistesten Reclame auftretenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht blos erhaltend, sondern auch wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, ganz wunderbar vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Halle zu haben b. **Alb. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29, u. **F. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Wer ertheilt grdl. Unterricht im **Wäschenähen?** Off. unter C. 7426 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Privatmittagstisch Kl Ulrichstr. 18a, III.



(ad

Pianino, fast neu, kreuzsaitig, Metallstimmstock von Hölling u. Spangenberg, für 350 M zu verkaufen (r
B. Döll, An der Universität 1.

Zu kaufen gesucht: 1 Pumpe zu einer Gpferd. Maschine Marienstraße 4.

Nähmaschine in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen Gr. Sandberg 12, p.

Schlachtewannen, Blumenkübel, Waschgefäß, Buttermaschinen empfiehlt billigst **Albrechtstraße 23.**

2 gebrauchte **Bierdruckapparate** sind billig zu verkaufen bei (r
Aug. Hoske, Geiststraße 53.

Gut erhaltener **Plüsch-Umhang,** für mittlere Figur billig zu verkaufen. Delitzscherstraße 90. **Krüger.** (r

Erde kann gegen Vergütung von 25 ₰ die Fuhre am Physikalischen Institut abgeladen werden. (r
Gartheninspektor **Schwan.**

Für Wiederverkäufer: gute geräucherten **Landschwein-Schinken** ohne Knochen, à Pfund 90 ₰.
Herm. Wehrmann, (r
Fleischermstr., **Leipziger Straße 68.**

!! Achtung !!
200 Pfund Karpfen und Welse
sollen morgen und die nächsten Tage für fremde Rechnung billigst verkauft werden.
Friedrich Krahmer,
Halle a. S., Fischerplan Nr. 3.
Fernsprecher 205. (r

Offerire hierdurch ab Rittergut Körbisdorf **Speisemöhren** à M 1,25 und **Futterkartoffeln** à M 1 p. Ctr. Verkaufszeit ist Dienstags und Freitags von 8—9 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags.
Zuckerfabrik Körbisdorf
bei Merseburg. (ar

W. F. Wollmer,
Gr. Ulrichstr. 55, Gegr. 1769.
Alle
Möbelposamenten
Franzen, Quasten, Schnuren, Ball-Franzen f. Portièren rc.
von 20 Pfg. an. (s
Extraanfertigung sofort.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reitbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
Alle vier sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰
in IV. auch **Suppe** zu 10 ₰ (x
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Beundingerstr. 13, u. Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, zu haben.

20 Mk. Belohnung.
Im Laufe des letzten Sommers sind mir u. a. vielem **Wirthschaftsgeschirr** auch ein Kasten mit **6 Dtzd. Aluminium-Eßlöffeln** und am 2. Septbr. **ca. 100 Messer** mit dem Stempel J. A. R. Solingen gestohlen worden.
Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, welcher mir den oder die Thäter so nachweist, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.
Fr. Klopfleisch, Peißnitz, Halle. (s

Am Sonnabend im gr. Saale der Kaffeehalle **ein Ohrring** (1 Dollar mit 3 Glöckchen) **verloren.** Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung. (r
Director **C. Lange,** Gr. Ulrichstr. 7.

Regenschirm Mittwoch Ab. Harz oder Heinrichstr. auf der Straße stehen geblieben, gegen Belohnung abzugeben **Bauhof 5** bei Frau **Braune.**

Gold. Damenuhr mit Nickelkette Sonntag v. Domplatz bis Leipziger Str. **verloren.** Der Finder wird gebeten dieselbe an Herrn Juwelier **Pietsch,** Leipziger Straße 100, abzugeben.

Sonnabend Nachm. **silb. Anhänger** (Frankfurter Thaler mit perz. Rand) von Henriettenstraße, Breitestr., Alte Promenade, Poststr. **verloren.** Gegen Belohn. abzug. **Wettiner Str. 2, I.**

Verloren
gestern Abend ein **leeres Schmuckkästchen** auf dem Martinsberg.
Gegen gute Belohnung abzugeben **Martinsberg 12.**

Gold. Broche verloren. Gegen Belohnung abzug. Martinstraße 11, I. r.

Ein Dtzd. Photographien in der Friedrichstr. verl. Geg. Bel. abzugeben **Weidenplan 7,** im Laden.

Sonntag Abend **Broche** gefunden. Abzuholen **Buchererstr. 6, II.**

F. T. T.
Gestern verhindert. Bitte Weiteres oder um Adresse behufs schriftlicher Anhahnung. Chiffre-Buchst. bitte ändern.

Aufforderung.
Wer noch Forderung an den verstorbenen Klempnermstr. **Aug. Erlecke** zu haben glaubt oder demselben etwas schuldet, wird aufgefordert, dies bis zum 15. ds. Monats beim Unterzeichneten zu melden.
P. Erlecke, Klempnermstr., Augustastraße 16. (r

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Am Freitag Nachmittag entschlief mein ältester Gehilfe, der Maler
Berthold Nicolai.
Seit 33 Jahren ununterbrochen in meinem Geschäft thätig, war er mir ein treuer, lieber, stiller Helfer. Leicht sei ihm die Erde! Ihm werde ich ein ehrendes Andenken bewahren. (r
Halle, den 10. November 1895.
Wilh. Zander, Decorationsmaler.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und für die überaus reichen Blumenspenden beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen, des Rentiers
Otto Meinhardt, (s
sagen wir **allen herzlichsten Dank.**
Halle a/S., den 11. November 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Herzlichen Dank den Herren Beamten und Arbeitern des hiesigen Bahnhofes für die reichliche Unterstützung, welche mir bei dem Ableben meines lieben Mannes zu Theil geworden ist.
Wittwe **Finck.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen sagen wir hierdurch allen Freunden und Verwandten und insbesondere Herrn Pastor Pfanne sowie auch seinem werthen Chef und dessen Geschäftsführer und dem Handwerker-Bildungs-Verein unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Familien **Moritz.** (r

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unseres theuren Entschlafenen tiefgefühltesten Dank.
Familie **Weber.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter
Frau **Auguste Hädicke**
geb. **Luhe,**
sowie Herrn Diakonus Heintke sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Halle, den 11. November 1895.
Julius Hädicke und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951111029/fragment/page=0003

Nürnberger Exportbier

von **J. G. Reif** (Kurz'sche Brauerei) **Nürnberg**, empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** in **Gebinden** und **Flaschen**

E. Lehmer, Bölbergasse 2, an der **Gr. Ulrichstraße.**

Fernsprecher Nr. 238.

NB. Preislisten zu meinen diversen Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt. (r

---

Zuckerkranke,

Harn-, Blasen-, Nierenleidende, Schwäche, fragen Sie um Rath (sichere Hilfe) gegen 10 ₰ Marke **von Poellnitz,** seit 1875 Provisor, **Döbeln** i/S. (a

---

Kautschuk-Stempel
gut u. billig
liefert
Alfred Pfautsch
Stempelfabrik
Nicolaistrasse 6

In der
Uhren-Handlung
und
Atelier f. Reparatur
von
C. Hammer,
42 Leipziger Str. 42
erhält man am besten und billigsten seine Taschenuhr reparirt; z. B. kostet eine neue Feder einzusetzen u. Regulieren der Uhr **1 ℳ**, Glas, Zeiger, Uhrringe **à 10 ₰**, Schlüssel 5 ₰. Für jede reparirte Uhr 1 Jahr Garantie. (s

C. Hammer, Uhrmacher.

Halb verdeckter Kutschwagen,
sowie ein älterer, viersitziger, geschlossener **Kutschwagen** sind billigst zu verkaufen. Näheres
Delitzscher Str. 23. (s

Günstig für Hotelbesitzer und Posthalter.
Ein eleganter 6sitziger fast neuer (ar
Omnibus,
1- u. 2spännig zu fahren, zu verkaufen.
Nienburg a/S., Calbesche Straße 11.

---

1 Canapee, 2 franz. Bettstellen mit Matratzen, 1 Schlafsopha und **Schreibsekretär** billig zu verkaufen
Thalamtstraße 1.

Wegen Aufgabe der Equipage billig zu verkaufen:
ein Gespann kleiner Jucker, 1,40 m hoch, 4jährig, elegantes Gespann — beide ohne den geringsten Fehler, kerngesund, lammfromm in Stall u. Geschirr, [illegible] — und prächtig mit prächtigem neuen Geschirr, fein plattirt, und sehr schönem Wagen, Preis 1400 Mk. — fast das Doppelte werth — werden auf Probe gegeben —, sowie ein kleiner 4jähr. **Kinderponny** ohne Fehler u. Untugend, mit hübschem 4 fib. Wägele à 485 Mk. franco Station Köln a/Rh. Fr.-Offerten unter R. 9575 an die Expedition des „Echo der Gegenwart", Aachen. (a

---

Grosse Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Lamberti-Kirche in Münster.

210000 Loose, 15642 Gewinne und 1 Prämie, ohne Abzug zahlbar.

I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.
Ziehung: 14. Dezember 1895.	Ziehung: 16. Januar 1896.	Ziehung: 12.–14. März 1896.
3000 Gewinne = 86,400 Mk.	3000 Gewinne = 117,100 Mk.	9642 Gewinne und 1 Prämie = 859,500 Mk.
Hauptgewinn: 30,000 Mk.	Hauptgewinn: 40,000 Mk.	Hauptgewinn: 100,000 Mk., Prämie: 200,000 Mk.
Preis des Looses 3 Mk.	Preis des Looses 3 Mk.	Preis des Looses 4 Mk.

Loose I. Klasse à 3 Mk., für alle 3 Klassen gültige **Voll-Loose à 10 Mk., halbe Voll-Loose à 5 Mk.** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt

Halle a/S., Markt 24. **Otto Hendel Sortiment.**

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich heute
Montag den 11. November a. cr.
den altberühmten Fischkeller (vordem **Ed. Schulze Wwe.**)
welchen bisher in den Räumen Leipziger Straße 20 weiterführte, verbunden **wie früher** mit
Bier-, Wein- u. Frühstücksstube
nach
Leipziger Straße 12
verlegt habe. Ich werde eifrigst bemüht sein, das alte, erworbene Renommee des Fischkellers hochzuhalten und nur die **feinsten Delikatessen und Fischwaaren,** sowie **ff. Biere und Weine** zu bekannten billigen Preisen verabreichen.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung
M. Schückel, i. V.: **Fritz Sattler.** (r

Telephon 414. **Sprengel & Rink** Leipziger Str. Nr. 2.

empfehlen zu **Diners** und **Gesellschaften** in nur frischesten Qualitäten:
Prima Holländer Austern, Hummern, Caviar, Pasteten.
Wild und Geflügel. Frische Gemüse. Conserven. Dessertfrüchte.
Feinere Tafelkäse.
Grosse Auswahl in- u. ausländ. Liqueure, Weine, Champagner.
Bestellungen nach ausserhalb werden prompt ausgeführt. (a

David's
Schokoladen & Kakaos
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Quittung und Dank.

Für die **Ferien-Colonien** sind pro 1895/96 ferner noch eingegangen: Bei Herrn Häbicke: Herr N. 10 ℳ, bei Herrn Reinh. Stecker: Frau Amph. 3 ℳ, bei Herrn Prof. Kohlschütter: Herr Rechtsanwalt Voigt in einer Streitsache 10 ℳ, bei Herrn Rechtsanwalt Pavel in Sachen Sch. ./. H. 5 ℳ, bei Herrn Dr. Niemeyer: von Herrn Rechtsanwalt Herold in Sachen H. ./. B. 5 ℳ, von Herrn Rechtsanwalt Riemer in Sachen H. ./. B. 5 ℳ, von Herrn Rechtsanwalt Dr. Alander in Sachen K. ./. Sp. 10 ℳ, in Sachen K. ./. E. 5 ℳ, von Herrn Amtsgerichtsrath Bindseil in Sachen H. 10 ℳ Summa 63 ℳ

Louis Sachs, Kassirer.

Thee „MESSMER"
Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
Baden-Baden u. Frankfurt a. M. (ad

Die **Reit- u. Fahrschule** zu **Elmshorn** in Holstein, Institut d. „Verbandes d. Pferdezuchtvereine Holstein, Marschen", der Sektion d. Schlesw.-Holst. landw. Generalvereins, liefert preiswr. **geschulte Reit- und Wagenpferde,** als gängig, leistungsf. u. gutmüthig bok., direct v. Züchter; reelste Bedien. gesich. — Zuchtmaterial-Nachweis kostenlos. Höchste Preise auf in- u. ausl. Ausst. — Näh. Ausk. erth. **die Direction.** (ad

---

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
HALLE A/S.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

---

900 Mark.
Ein anständiger, **solider Geschäftsmann** sucht auf **3 Monate 900 Mark zu leihen,** gegen **10fache Sicherheit** und **hohe Zinsen.** Offerten unter U. P. 6051 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S., niederzulegen. (s

---

Werkmeister-Gesuch.
Ein in jeder Beziehung **tüchtiger Schlosser** wird zum **baldigen Antritt gesucht.**
Reflectanten nur mit Pa. Zeugnissen wollen ihre Offerten unter U. L. 6045 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle, abgeben.

Krankheitsh. **verk. oder verp.** mein, **Grabenstr. 70,** nahe des Markes beleg, **3 stöck. Wohnhaus m. gr. Laden,** 8 heizb. Stub., gr. Hofr., Stall. u. Seitengeb., worin seit **12 J. Althandel** mit Erfolg betr. wurde. Uebernahme kann **sof. od. spät.** erfolgen. Waarenlager kann m. übern. werden. Das Grundstück eignet sich zu and. Geschäften. **Selbstkäufer** od. **Pächter** können mit mir unterhandeln.
Fr. Bolze, Eisleben. (ad

Suche **10,000 ℳ** z. 2. St. hinter Bankhyp. Näh. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier. (s

---

Wer mit Erfolg und **billig** Inseriren, alle Mühewaltung (Vervielfältigung), — **Porto u. Nebenspesen — ersparen will,** wende sich an die älteste und leistungsfähigste
Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.
Halle a. S., Schmeerstr. 20, I. (s

M. Fillenz
empfiehlt sich den geehrten Ausländern
als Dolmetscher
in slavischen Sprachen
Meckelstraße 21, II.

Italienisch lehrt ein Sprachlehrer aus Italien gründlich. Off. unter U. 7399 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Unterricht in **allen** Disciplinen der **Schulmathematik** und in **modernen** Sprachen, Vorbereitung zu verschiedenen Examen, zum **Technikum** und **Polytechnikum**
Albrechtstraße 45, II.

Wer ertheilt einem Gymnasialquartaner Nachhilfestunden? Off. unter Z. z. 1515 m. Preisang. in d. z. Exp. d. Ztg.

Pädagogium Thale am Harz.
Für Schüler sehr gesunder Aufenthalt, gute Pflege u. gewissenhafte Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen. Individuelle u. energische Förderung. Beste Empfehl. P. mit Unterr. 800 bis 1000 ℳ jährl. Prospecte. **Dr. Lohmann.** [ad

---

Tanz-Unterricht
erth. sicher u. schnell z. j. Tag- u. Abendz.
Ad. Fröbe, Dreyhauptstr. 2, III.

Damen-Costume werden **sauber** und **gut sitzend in und außer dem Hause angefertigt**
Geiststr. 5, III, l. (s

Linde's Filzschuhe
sind und bleiben
die besten.
Fabrik: ☞ **Gr. Steinstr. 2.**

Billigster Einkauf
zur Damenschneiderei
im (r
Berliner Engros-Lager,
Gr. Ulrichstr. 32.
Täglich Eingang neuer Besätze.

Herren-Stoffe
werden jetzt täglich von auswärtigen Versand-Geschäften angepriesen, die man hier mindestens ebenso preiswerth u. unter größerer Garantie auswählen und kaufen kann. Sämmtliche Neuheiten empfehle in
Buckskin, Kammgarn und Cheviot
zu jedem Concurrenz-Preise. (s
A. Wegerich,
2 Neunhäuser 2, nahe am Markt.

Hervorragende Professoren und Aerzte empfehlen als
Stärkungsweine und Krankenweine
die vom altrenommirten Hause
Adolfo Pries y Ca. Malaga (gegr. 1770)
direct, ohne Zwischenhandel bezogenen, garantirt reine Originalmarken, u. a.
Sherry, Madeira, Malaga, Portwein.
Dieselben eignen sich auch zum täglichen Gebrauch als vorzüglichste
Dessert- u. Morgenweine.
Zu billigsten **Original-Engrospreisen** zu haben bei
Otto Thieme, (gegr. 1777) Halle a. S., Geiststr. 11.
General-Depot für Halle und Umgegend. Fernsprecher Nr. 885.
Wegen weiterer Verkaufsstellen beliebe man sich an den General-Depositär zu wenden. (ar

Bitte verlangen Sie Gratismuster!

Kartoffeln,
großer Vorrath nur besserer Waare, von verschiedenen Sorten die Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen (s
Otto Just, Adolfstraße 7.

Haarlemer Hyacinthen
nur Prima-Qualität,
12 Stück
derschönsten und neueren Sorten
3-6 M.
Hyacinthen in div. Sort. für Garten und Gräber.
Cataloge gratis und **franco.**

Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen, Narcissen, Maiblumen, Scilla, Anemonen Ranunkeln, Tazetten etc. Gemischte Sortimente
Hyacinthen-Culturgläser.
Moritz Bergmann,
Markt 16. Halle a/S. Markt 16. (s

Alte Wollsachen
zum Umarbeiten zu **Herren- und Damenkleiderstoffen, Teppichen, Schlafdecken u. s. w.** werden angenommen und liegen Muster aus bei Frau **Lindner,** Wörmlitzerstr. 104, II. r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951111029/fragment/page=0004